

## **Erklärung der ACK in Deutschland anlässlich des 100. Jahrestages des Völkermords an den Armeniern**

Im Jahr 2015 gedenken wir des 100. Jahrestages des Genozids an den Armeniern durch das Osmanische Reich. 1,5 Millionen Armenier wurden zwischen 1915 und 1922 ermordet und viele Tausende wurden aus ihrer Heimat in der heutigen Türkei vertrieben oder deportiert. Die heute auf der ganzen Welt verstreute „armenische Diaspora“ von mehr als sechs Millionen Armeniern steht stellvertretend für die Folgen des Völkermords. Selbst nach nahezu einem Jahrhundert hat dieses Geschehen nicht nur erhebliche Auswirkungen auf das armenische Volk, sondern auch auf die internationale Gemeinschaft. Auch wenn es kaum noch Überlebende gibt, bleibt die Frage der Anerkennung von Leid und Unrecht weiterhin aktuell.

Wir ehren das Andenken der armenischen sowie der weiteren sechshunderttausend Christen aramäischer, chaldäischer, assyrischer und griechischer Abstammung, einschließlich Katholiken und Protestanten, die gemeinsam mit ihren armenischen Brüdern und Schwestern ermordet wurden. Das Bemühen des Ökumenischen Rates der Kirchen, „es den armenischen Kirchen zu ermöglichen, ihre Stimme zu erheben und auf die Anerkennung des ersten Genozids des 20. Jahrhunderts hinzuarbeiten“, wurde von den armenischen Kirchen im Laufe der Jahre gewürdigt.

Die Armenisch-apostolische Kirche in Deutschland ist eine Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). In Solidarität mit ihr gedenken wir 2015 des hundertsten Jahrestages des Genozids an den Armeniern. Auf die historische und moralische Verantwortung Deutschlands hat diesbezüglich im Jahr 2005 der Deutsche Bundestag hingewiesen. Als Kirchen in Deutschland stehen wir gemeinsam zu dieser Verantwortung und der Notwendigkeit, sie immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Deshalb ermutigt die Mitgliederversammlung der ACK, die vom 1. bis 2. Oktober 2014 in Magdeburg tagte, ihre Mitgliedskirchen und Gemeinden dazu, dieses Gedenken mit Gebeten und Gottesdiensten zu begehen. Sie erinnert auch an die Empfehlung des Vorstandes der ACK von 2012, Kontakte vor Ort wahrzunehmen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den betreffenden Kirchen (armenisch-apostolisch, syrisch-orthodox, griechisch-orthodox) zu gestalten. Die Einladung zum Gebet soll in den einzelnen Kirchen durch Glockenläuten erfolgen. Als gemeinsamer Zeitpunkt wird der 24. April 2015 um 17 Uhr empfohlen.

*Magdeburg, 2. Oktober 2014*